

34112 Kassel documenta Stadt

**An den Vorsitzenden des
Jugendhilfeausschusses
Herr Hubert Wierzenko-Jöst
über -51- und -59-**

nachrichtlich:

- Vorsitzende des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung
Dr. Martina van den Hövel-Hanemann zur Kenntnis
- Fraktionen zur Kenntnis

Kassel documenta Stadt

Guten Tag,

24. September 2020
1 von 1

gemäß § 71 Abs. 3 des SGB VIII soll der Jugendhilfeausschuss vor jeder Beschlussfassung der Vertretungskörperschaft in Fragen der Jugendhilfe gehört werden.

Die beigefügten Vorlagen

Vergabe von Betreuungsplätzen zentral und transparent

Antrag der Fraktion B90/Grüne
-101.18.1861-

Zentrale Erfassung von Kita-Plätzen

Antrag der Fraktion Kasseler Linke
-101.18.1862-

leite ich Ihnen daher mit der Bitte um Anhörung des Jugendhilfeausschusses zu.

Mit freundlichen Grüßen

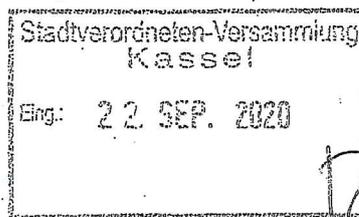


Volker Zeidler
Stadtverordnetenvorsteher

Anlage

An
Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Volker Zeidler
- im Hause -

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
FRAKTION KASSEL



Kassel, 21. September 2020

Antrag

zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Anmeldung von Betreuungsplätzen zentral und transparent

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Der Magistrat wird gebeten, das trägerübergreifende Online-Portal zur Anmeldung von Betreuungsplätzen, das derzeit vom Amt Kindertagesbetreuung entwickelt wird, vorzustellen. Dargestellt werden soll, wie Online-Anmeldungen und die Vergabe von Betreuungsplätzen miteinander verschränkt sind.
2. Die Vergabe der Betreuungsplätze soll weiterhin auf der Grundlage einer Beratung und direkten Kontaktaufnahme von Eltern und Einrichtungen (Kita, Krippe, Tagespflegepersonen) erfolgen.

Begründung:

Die Suche nach einem Betreuungsplatz nimmt für Eltern sehr viel Zeit in Anspruch. Ein informatives Anmeldesystem auf der Basis einer Online-Anmeldung hilft Eltern bei der Suche nach einem Betreuungsplatz und schafft organisatorische Erleichterungen. Individuelle Beratungen sollen und können mit der Anmeldung auf dem Online-Portal nicht ersetzt werden. Für Eltern ist es wichtig, selbst entscheiden zu können, welche Einrichtung für ihr Kind die richtige ist. Eltern wollen die Leitung, die Erzieher*innen, die Räumlichkeiten und das Konzept der Einrichtung kennenlernen, sie wollen einen Einblick in die tägliche Arbeit in der Kita, Krippe und Tagespflege; nur so ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern und Erzieher*innen möglich. Eine lediglich zentrale Vergabe eines Betreuungsplatzes würde weder dem Elternwillen und dem Anspruch einer transparenten und kompetenten Beratung entsprechen, noch der im Bildungs- und Erziehungsplan definierten partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Eltern.

Aus der Perspektive der Einrichtungen stellt eine Online-Anmeldung ebenfalls eine organisatorische Grundlage für den Vergabeprozess dar: Online-Anmeldungen entlasten Leitungskräfte in den Einrichtungen und unterstützen die Verwaltung im Prozess der bedarfsgerechten Planung, aber sie ersetzen nicht den direkten Kontakt mit den Eltern, bevor sich diese für einen Platz entscheiden. Auch aus der Perspektive der Kita, Krippe und Tagespflegepersonen ist es wichtig, den Dialog mit Eltern zu führen und pädagogische

Vorstellungen abklären zu können, sowie Gruppenzusammensetzungen zu berücksichtigen und Förderbedarfe einschätzen zu können. Insbesondere Eltern, die Hilfestellungen und Erläuterungen oder sprachliche Unterstützung benötigen, können im direkten Kontakt beraten und unterstützt werden.

Berichterstatterin: Stadtverordnete Dr. Martina van den Hövel-Hanemann



Boris Mijatovic
Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen



17.09.2020

Antrag

Zentrale Erfassung von Kita-Plätzen

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Der Magistrat wird beauftragt eine zentrale Erfassung für U3- und Kita-Plätze bis Februar 2021 einzurichten.
2. Die Teilnahme aller Kitas wird sichergestellt.
3. Das Portal ist mehrsprachig. Alle Einrichtungen bieten Eltern Unterstützung beim Ausfüllen an.

Begründung:

Trotz des Rechtsanspruchs auf einen Kita-Platz, befinden sich viele Kinder noch auf Wartelisten und die Eltern müssen sich selbst bei verschiedenen Kitas auf Wartelisten eintragen. Die Stadt Kassel hat laut eigener Auskunft darüber keinen Überblick. In die zentrale Erfassung könnten Eltern ihren Bedarf entweder direkt online oder vor Ort über die Kitas eintragen. Ergänzend könnte diese Möglichkeit auch im Bürgerbüro angeboten werden.

Kindertagesstätten tragen lokal angemeldete und vergebene Plätze in die zentrale Erfassung ein. Dadurch ist das Nachrücken vereinfacht. Kinder auf mehreren Wartelisten werden automatisch in allen anderen gestrichen, sobald sie einen Platz gefunden haben. Für Eltern, die noch keinen Platz gefunden haben, können aktiv Alternativen angeboten oder geschaffen werden.

Das wäre eine große Serviceverbesserung für Eltern mit Kindern im Krippen- und Kindergartenalter. Sie sparen Zeit und Wege und können eine begrenzte Zahl an Wunschkitas in der Nähe ihres Wohnorts oder ihres Arbeitsplatz angeben. Für die Stadt ist es so möglich die Platzvergabe besser zu steuern, Transparenz zu schaffen, Mehrfachanmeldungen zu verhindern und eine stichhaltigere Bedarfsplanung vorzunehmen.

Kindertagesstätten könnten dadurch rechtzeitig Bedarf an zusätzlichen Kapazitäten anmelden. Sie erhalten einen realistischen Überblick sowohl über die tatsächlich Interessierten als auch über die gerechte und ausgewogene Verteilung der Kinder.

Berichterstatter: David Redelberger

Für die Fraktion

Lutz Getzschmann
Fraktionsvorsitzender